



Norbert Boyer und Stefan Reitinger sind seit vielen Jahren im Technischen Hilfswerk engagiert.

FOTO: ZWICK

Ehrenamtliche als Vorbilder

AUSZEICHNUNG Landrat Thomas Ebeling würdigte langjähriges Engagement von Norbert Boyer und Stefan Reitingen im Technischen Hilfswerk.

VON DIETMAR ZWICK

SCHWANDORF. In einer kleinen Feierstunde im Landratsamt überreichte Landrat Thomas Ebeling zwei verdienten THW-Mitgliedern das Ehrenzeichen am Band mit Urkunde und ein Landkreisbuch für 25 und 40 Jahre aktive Dienstzeit. Im Beisein der Ehrengäste MdB Karl Holmeier, MdL Joachim Hanisch, Ilona Knecht-Jesberger von der THW Geschäftsstelle sowie der Ortbeauftragten Dietmar Bleistein und Stefan Meier zeichnete er die Jubilare Stefan Reitingen (THW Neunburg) und Norbert Boyer (THW Nabburg) aus.

Diese Auszeichnung, so Ebeling, gebe es im Technischen Hilfswerk mocht

nicht so lange wie bei den Feuerwehren. „Und es ist sehr schön, dass es sie gibt“, sagte Landrat Ebeling und fuhr fort: „Wenn man sich 25 oder 40 Jahre in den Dienst der Gemeinschaft stelle, ist dies eine Ehrung wert. Es ist nur ein Dank und ein kleines Zeichen für die vielen Stunden, die sie in diesem Ehrenamt für die Gesellschaft geleistet haben“, so Ebeling. Es seien nicht nur die Einsätze; hinzu kommen viele Stunden für Vor- und Nachbereitung sowie Fort- und Weiterbildungen.

Rund um die Uhr einsatzbereit

MdB Karl Holmeier bedankte sich auch im Namen der Bundesrepublik Deutschland für die wertvolle Arbeit, die THW-Mitglieder wie Stefan Reitingen und Norbert Boyer für die Menschen leisten – und dies rund um die Uhr. Zudem würdigte er die tolle Arbeit ihrer beiden Ortsverbände und der Geschäftsstelle Schwandorf mit Ilona Knecht-Jesberger, deren Koordinationsstätigkeit für den ganzen Landkreis hervorragend funktioniere. Holmeier betonte die Verbesserung der Finanzausstattung vonseiten des Bundes, wo-

von auch das THW profitiere. Es sei nun mehr möglich, aber nicht alles. Mit dem Einsatz neuer Gerätschaften, so Holmeier würde die geleistete Arbeit einfacher. Er wünschte weiterhin beste Ausbildung und wenig Einsätze.

THW NEUNBURG

1957 wurde mit der Gründung des THW in Neunburg begonnen, nachdem ein Jahr zuvor THW-Helfer aus Amberg nach einem Hochwasser in Dieterskirchen eine Behelfsbrücke gebaut hatten.

Der damalige Geschäftsführer für den Bereich Oberpfalz-West, Willi Winter, lud „Männer und Jungen ab dem 16. Lebensjahr, die bereit sind, in Stunden der Not zugunsten der Allgemeinheit technische Hilfe zu leisten“ für den 6. Mai in die Gaststätte Bottenhofer ein. Nach einer „Tonfilmvorführung“ erklärten sich 20 Neunburger Männer bereit, einen Ortsverband aufzubauen. (ra)

MdL Joachim Hanisch freute sich, dass durch die Auszeichnung zum Ausdruck gebracht werde, wie bedeutend das THW sei. Junge Leute wären gut beraten, neben Filmschauspielern und Fußballern auch einmal Ehrenamtliche als Vorbildern und Stars ansehen. Es ist beachtenswert, was sie in ihrer Freizeit für die Allgemeinheit vollbringen. Wie ihre Vorredner dankten Ilona Knecht-Jesberger sowie die Ortsbeauftragten Dietmar Bleistein und Stefan Meier den Jubilaren für ihr großes Engagement beim Technischen Hilfswerk.

Bei zahlreichen Einsätzen

Stefan Reitingen (25 Jahre) kam einst zur neugegründeten Jugendgruppe des THW Neunburg, bei dem auch sein Vater aktiv war. Er war bei zahlreichen Hochwassereinsätzen wie in Frankreich und Magdeburg dabei. Norbert Boyer (40 Jahre) kam über einen Bekannten, der damals bei der Kleidersammlung aktiv war, zum THW Nabburg. Auch er war bei Hochwassereinsätzen in Frankreich und in Garmisch-Partenkirchen im Einsatz.